

# Aus den Verbänden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Eidgenössische Sängerei = Revue de la Société fédérale de chant**

Band (Jahr): **35 (1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

deregg, sowie seinen Vizedirektor, Herrn K. Eichenberger. Präsident des Ehrenkomitees wird Herr Dr. A. Stadlin sein.

Es freut uns aber auch, feststellen zu dürfen, mit welchem Interesse Herr Stadtpräsident Dr. S. Widmer unsere Vorbereitungen verfolgt und sie in jeder Weise unterstützt. Die vollständige Liste der Mitglieder des Organisationskomitees werden wir Ihnen an der Abgeordnetenversammlung vom 17. April 1971 bekanntgeben können.

Das Organisationskomitee des Eidgenössischen Sängersfestes in Zürich hat beschlossen, das Fest auf Freitag, Samstag und Sonntag den 25. bis 27. Mai 1973 anzusetzen. Es soll durch diese Konzentration und die Möglichkeiten, die die Stadt Zürich bietet, zu einer machtvollen Demonstration des schweizerischen Volksgesanges werden. Zürich soll von Liedern widerhallen, man soll in der City merken, daß die Schweizer Sänger zusammengekommen sind. Die Organisatoren werden alles unternehmen, um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen und um den Sängern ein schönes Fest zu bereiten. Die Voraussetzung dazu hat allerdings die Abgeordnetenversammlung des ESV vom 17. April mit der Genehmigung des neuen Festreglementes zu schaffen. Wir bezweifeln aber nicht, daß die Sektionen den neuartigen Vorschlägen des Zentralvorstandes und der Musikkommission ihre Zustimmung erteilen werden.

### *Aus den Verbänden*

#### *Delegiertenversammlung des Bezirksgesangvereins Pfäffikon*

Bezirkspräsident Robert Beerli, Illnau, begrüßte die zahlreich erschienenen Delegierten und Gäste. Er wies auf die bekannten Probleme hin, welche die Sängerswelt seit einiger Zeit beschäftigen. Aber trotz gelegentlicher Notrufe aus einzelnen Sektionen sei die Situation nicht hoffnungslos. Er erwähnte die Bestrebungen des ESV, den Grundübeln nachzugehen und für Abhilfe zu sorgen. Er empfiehlt unsern Chören dringend, die «Eidgenössische Sängerszeitung» zu abonnieren und darin die vielseitigen Ratschläge zu studieren und zu beherzigen. Auch die vom Zürcherischen Kantonalgesangverein organisierten Dirigentenkurse dürften dem Mangel an fähigen Chorleitern, besonders auf dem Lande, steuern.

Der Bezirksgesangverein zählt gegenwärtig 22 Sektionen, das heißt 8 Frauen- und Töchterchöre und 14 Männerchöre mit einem Bestand von 559 Sängerinnen und Sängern. Neu eingetreten ist der Männerchor Juckern-Saland.

Im Rückblick auf das Sängersfest in Wila (24. Mai 1970) wurden der Festbericht von Aktuar Paul Steck wie auch die Festrech-

nung, erläutert durch Festkassier Werner Bosshard, Wila, mit Akklamation abgenommen. Die flotte Durchführung des wohlgelegenen Anlasses wurde dem Männerchor Wila herzlich verdankt. Auch die Arbeit der beiden Experten, André Jacot, Küssnacht, und Rudolf Wipf, Zürich, wurde lobend erwähnt. Besondern Dank verdienen die 10 Gastvereine für den Besuch im Töbital.

Die Wahlen für die Amtsdauer 1970 bis 1973 warfen vorderhand noch keine großen Wellen, da es noch nicht gelungen ist, für den letztes Jahr zurückgetretenen Bezirksdirigenten, Max Spörri, Pfäffikon, einen Nachfolger zu finden. M. Spörri bleibt bis dahin «Präsident der Liederkommission». Auch der Verbandspräsident selber, der schon mehr als 30 Jahre dem Bezirksvorstand angehört, wovon 17 Jahre als Präsident, möchte sich entlasten und fordert eine «Verjüngung der Verbandsspitze».

Der Frauen- und Töchterchor Grafstal und Umgebung, geleitet von Frau Fleischmann, Illnau, und der Männerchor Kempthal-Winterberg, betreut von Musikdirektor E. Zimmermann, Winterthur, verschönerten die Tagung mit einigen gut gewählten und frisch vorgetragenen Liedern. Speziellen Dank der Firma Maggi in Kempthal, die uns den schönen Wohlfahrtssaal überlassen hat, und dazu noch an einem Sonntag!

R. B.

### *Thurgauischer Dirigentenkurs*

Ein Teilnehmer berichtet: Die diesjährigen Dirigentenkurse wurden an zwei Wochenenden in Stein am Rhein durchgeführt. Als Kursleiter wirkten die beiden Herren Paul Forster, Kantonaldirigent, und Paul Rutishauser, Vizedirigent. Zu dieser Fortbildung für Chorleiter erschienen Dirigenten aus allen Kantonsteilen. Es waren dabei die verschiedensten Berufsgattungen vertreten. Eine Teilnehmerin stieß aus dem Nachbarkanton Schaffhausen zu uns. Die ersten beiden Kurstage galten der Dirigier-technik und der allgemeinen und persönlichen Stimmbildung. Beide Kursleiter verstanden es, uns im besten Sinne des Wortes zu fördern. Am Samstagabend stellte sich uns in verdankenswerter Weise der Gemischte Chor Wagenhausen zur praktischen Erprobung des Gelernten zur Verfügung. – Während des zweiten Wochenendes machten uns die beiden Kursleiter vor allem mit neuer, zeitgenössischer Chorliteratur bekannt. Herr Musikdirektor Franz Miller, Bundeschormeister des Deutschen Sängers-

bundes, weilte als Gast bei uns. Er demonstrierte dabei auf eindruckliche Weise die Entwicklung des Männerchorgesanges im deutschen Sprachraum. Am Samstagnachmittag bereicherte er unsern Kurs mit einem Referat über die Entstehung und die Situation der heutigen Männerchorliteratur. Zu diesem Vortrag waren auch alle übrigen Dirigenten sowie Vereinspräsidenten des Kantonalgesangsvereins eingeladen. Herr Miller wußte uns das Thema in packender Anschaulichkeit nahezubringen. Am zweiten Samstagabend waren wir beim Männerchor Stein am Rhein zu Gast. Nach der ersprießlichen praktischen Arbeit trafen wir uns mit den Sängern zu frohem Beisammensein in einer heimeligen Gaststube. – Alle Kursteilnehmer zeigten sich von dem neuen Kursmodus (zweimal zwei Wochenendtage) sehr befriedigt. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, unsern beiden Kursleitern für die vielen Anregungen, die gekonnten Instruktionen und für all die Hingabe und Geduld im Namen aller Teilnehmer herzlich zu danken. Ich gebe der Hoff-

### *Sängerfeste und Sängertage*

1971	6. Juni	Bezirksgesangfest in Samedan
	12. Juni	150 Jahre Männerchor Meilen Jubiläumsfeier in Meilen
	12. und 13. Juni	100 Jahre Männerchor Käpfnach-Horgen Zunftsängertag in Horgen
	13. Juni	Bezirksgesangfest in Chur
	13. Juni	Bezirkssängertag «im Säuliamt», Affoltern am A. 100 Jahre Männerchor Affoltern a. Albis
	19. und 20. Juni	Schwyzer Kantonalgesangfest in Einsiedeln
	20. Juni	Bezirkssängertag auf der Altrüti in Gossau ZH
	20. und 27. Juni	Aargauer Kantonalgesangfest in Fislisbach bei Baden
	26./27. Juni	Kantonalgesangfest beider Basel in Arlesheim
	27. Juni	Kantonaler Sängertag in Schaffhausen
	4. Juli	Bezirksgesangsverein Winterthur Bezirksgesangfest in Winterthur-Töß
	4. Juli	Bezirksgesangsverein Bülach Bezirksgesangfest in Embrach ZH
	11. Juli	Bezirksgesangsverein Dielsdorf Bezirksgesangfest in Niederglatt ZH
1972	24./25. Juni	Zentralschweizerisches Sängertag in Sarnen



nung Ausdruck, wir möchten uns nächstes Jahr wieder zu solch wohl gelungenen Wochenendkursen im Dienste des Chorgesanges in Stein am Rhein zusammenfinden.

H.D.L.

## Vermischtes

Der Männerchor Frohsinn Brugg führt am 13. und 14. März 1971 unter der Leitung von Jakob Fricker in der Stadtkirche Brugg G.F. Händels «Judas Maccabäus» auf.

Kammersängerin Anneliese Rothenberger, weltberühmte Sopranistin und eifrige Freizeit-Thurgauerin, gibt zusammen mit dem Gesangsverein Frauenfeld und der Sängervereinigung Freundschaft Frauenfeld unter der Leitung von Josef Holtz am 24. April 1971 im Casino Frauenfeld einen Liederabend mit Chormusik. Den Thurgauern steht ein ganz großes musikalisches Ereignis bevor!

*An die Herren Dirigenten und Vereinsvorstände.* In der nächsten Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines Verzeichnisses von begleiteten Männerchören, das Herr Musikdirektor Rudolf Wipf im Auftrag des Schweizerischen Berufsdirigenten-Verbandes geschaffen hat. Es enthält nicht nur die Werke, sondern auch die notwendigen Angaben über Besetzung, Schwierigkeitsgrad und Verlag. Eine solche Publikation hat bis heute gefehlt, und sie wird Ihnen helfen, Ihre Programme interessanter zu gestalten und Ihnen auch vielfältige Anregungen vermitteln.

*Jubiläumskonzert zur Feier der 25jährigen Dirigententätigkeit von Albert Jenny*

Am Donnerstag/Freitag, dem 25./26. März, je 20.15 Uhr, wird in der Jesuitenkirche Luzern das «Requiem» von Giuseppe Verdi aufgeführt. In diese Aufgabe haben sich der Städtische Konzertverein Luzern und die Liedertafel Luzern geteilt. Unter der Leitung des Dirigenten Albert Jenny bereiten sich die beiden veranstaltenden Vereine für zwei Aufführungen vor. Ein Solistenquartett aus Mailand mit Calliope Cafégi (Sopran), Maria Minetto (Mezzosopran), Julian Molina (Tenor) und Enrico Fissori (Baß) bereichert diesen Anlaß. Zu den Konzertaufführungen wurde das verstärkte Orchester der Allgemeinen Musikgesellschaft Luzern verpflichtet.

## *Schweizergesangvereine in den USA*

Vom 25. bis 27. Juni 1971 findet in Pittsburg, Pa., das Schweizer-Amerikanische Sängersfest statt. Das Programm ist sehr reichhaltig. Wir finden unter anderem das Empfangskonzert, das Gesamtchorkonzert und das Wetsingen der einzelnen Chöre. Dazu kommen eine Delegiertenversammlung, ein Bankett, die Preisverteilung und eine Fluß-Rundfahrt.

Es ist den Schweizern in den Vereinigten Staaten ein Bedürfnis, den Zusammenhalt mit uns aufrechtzuerhalten und wenn möglich zu vertiefen. Hoffentlich gelingt es ihnen auch – sie denken schon daran, 1973 am Eidgenössischen Sängersfest in Zürich teilnehmen zu können. Es werden dann gerade 68 Jahre her sein, daß eine Delegation aus Pittsburg 1905 am Sängersfest in Zürich anwesend war, dort den Becher der Orphéon de Neuchâtel erhielt und noch 1922 über Sänger vom Liederkranz Kleinhüningen, Basel, gesprochen hat; was, haben sie mir nicht gesagt!

Sollte durch diese Mitteilung auf irgendeine Art die Verbindung geknüpft werden können oder sollten gar Schweizern im Juni 1971 in Pittsburg weilen, dann ist der Unterzeichnete bereit, zu helfen und die Adressen zu vermitteln.

Werner Wytenbach, Bern  
Mitglied des ZV des  
Eidgenössischen Sängervereins

## *Cantare et sonare*

Alle, die mit Chorarbeit beschäftigt sind, werden zugeben müssen, daß die Arbeit einer durchschnittlichen Chorvereinigung immer schwieriger wird. Dies zeigt sich am deutlichsten bei den öffentlichen Darbietungen, die entweder mit Freikarten aufgefüllt oder vor leeren Stühlen abgehalten werden müssen.

Die Ursachen für diesen Zustand sind verschiedener Art, sie haben aber auch ihren Ursprung darin, daß die Programme unserer Chöre nicht mehr interessant genug sind.

Ein Blick in die Vergangenheit, etwa in das 16./17. Jahrhundert, zeigt uns ein viel reicheres und differenzierteres Musizieren, als wir es heute gemeinhin kennen. Es wäre damals sicher niemand eingefallen, von einem Publikum das Anhören eines zweistündigen A-cappella-Konzertes zu verlangen, was heute immer wieder geschieht.